

NOTIZEN

Projekt: Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE)

Projektleitung: Dr. Monja Schmitt, Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LifBi)), Dr. Cornelia Gresch, Prof. Dr. Petra Stanat (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen e. V. an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB)), Prof. Dr. Katrin Böhme (Universität Potsdam (UP)), Prof. Dr. Michael Grosche (Bergische Universität Wuppertal (BUW))

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Amelie Labsch und Johanna Greiner (beide LifBi), Lena Külker (IQB), Annemarie Michel, Maja Stegenwallner-Schütz, (beide UP), Janine Schledjewski (BUW)

Gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Laufzeit: Dezember 2016 bis Mai 2021

Kurzbeschreibung: In Folge der zunehmenden Bestrebungen, im deutschen Bildungssystem Inklusion umzusetzen, werden immer mehr Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen (SPF) an allgemeinen Schulen unterrichtet. Dabei ist es notwendig, für diese Schülergruppe geeignete Rahmenbedingungen und Unterstützungsangebote an den Regelschulen zu etablieren. In Deutschland gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Konzeptionen und Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts (vgl. z. B. Blank 2015; Gresch/Kuhl/Külker im Erscheinen). Dies betrifft auf der einen Seite strukturelle schulische Bedingungen wie beispielsweise die Zusammensetzung der Schülerschaft, die Ausstattung der Schulen mit Räumen oder Sachmitteln oder auch die personellen Ressourcen. Auf der anderen Seite unterscheiden sich auch die innerschulischen Prozesse teilweise erheblich – beispielsweise die Zusammenarbeit im Kollegium (Gräsel/Fussangel/Pröbstel 2006; Lütj-Klose/Urban 2014) oder die Organisation (Grosche/Vock 2018) und Gestaltung des gemeinsamen Lernens (Moser Opitz 2014). Bisher ist wenig und zumeist nur auf regionaler Ebene darüber bekannt, wie und unter welchen Rahmenbedingungen Schulen den gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gestalten und welche Folgen die unterschiedlichen

Rahmenbedingungen und Prozesse für die Entwicklung aller beteiligten Schülerinnen und Schüler haben.

Hier setzt das Projekt „Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE)“ an. Das interdisziplinäre Kooperationsprojekt geht der Frage nach, unter welchen Rahmenbedingungen allgemeine Schulen arbeiten, an denen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden, wie die innerschulischen Prozesse organisiert sind und welche Umsetzung zu einer erfolgreichen individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf führt.

Zur Beantwortung der inhaltlichen Fragestellungen werden drei Teilstudien realisiert: Deutschlandweit wurden im Frühjahr 2018 Leiterinnen und Leiter von ausgewählten Schulen im Sekundarbereich I gebeten, einmalig an einer Onlinebefragung teilzunehmen (Teilstudie I). Schülerinnen und Schüler an Schulen der Teilstudie I sowie an weiteren ausgewählten Schulen werden in einer zweiten Teilstudie seit dem Jahr 2019 längsschnittlich begleitet. Neben dem Einsatz von Kompetenztests und Fragebögen werden auch die Schulleitungen sowie die allgemeinpädagogischen Lehrkräfte sowie sonderpädagogische Lehr- und Fachkräfte der Schülerinnen und Schüler schriftlich befragt. Im Rahmen der Erhebung in der sechsten Jahrgangsstufe werden auch die Eltern der teilnehmenden Kinder befragt, im Rahmen der Erhebung in der siebten Jahrgangsstufe zudem die Schulbegleitung, sofern Schülerinnen und Schüler durch eine solche unterstützt werden. Eine weitere Erhebung ist für das Jahr 2020 geplant. Dann werden im Rahmen der Teilstudie III auch ausgewählte Lehrkräfte und die jeweiligen sonderpädagogischen Lehr- oder Fachkräfte gebeten, ein Unterrichtstagebuch zu führen.

Im Fokus des Projekts stehen Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „emotional und soziale Entwicklung“. Da in Teilstudie II alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klassenstufen zur Teilnahme an der Studie eingeladen wurden, bietet das Projekt darüber hinaus die Möglichkeit, im Sinne eines weiten Inklusionsverständnisses auch andere Aspekte von Diversität in die Analysen mit einzubeziehen, wie beispielsweise Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsschwächen oder sprachlichen Schwierigkeiten. Als Indikatoren für das Gelingen des inklusiven Unterrichtens werden gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention neben den fachlichen Kompetenzen in Mathematik und Lesen auch weitere Bildungsziele, wie u. a. Persönlichkeitsentfaltung, soziale Teilhabe oder alltagskompetentes Handeln berücksichtigt (vgl. Piezunka/Gresch/Wrase 2018).

Auf Basis der erhobenen Informationen sollen mit INSIDE Faktoren herausgearbeitet werden, die zum Gelingen inklusiven Lernens beitragen. Die Erkenntnisse können Anhaltspunkte für die Entwicklung bildungs- bzw.

inklusionspolitischer Strategien und Reformmaßnahmen bieten. Die Datensätze aus dem INSIDE-Projekt werden als Scientific Use Files aufbereitet und stehen nach Projektabschluss für Sekundäranalysen zur Verfügung.

Kontakt: Dr. Monja Schmitt, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LifBi), Wilhelmsplatz 3,96047 Bamberg, Tel.: +49 51 863 3425, E-Mail: monja.schmitt@lifbi.de; Dr. Cornelia Gresch (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen), Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Tel.: +49 30 2093 46 515, E-Mail: cornelia.gresch@iqb.hu-berlin.de.

Literatur

- Blanck, Johanna, M. (2015): Die vielen Gesichter der Inklusion. Wie SchülerInnen mit Behinderung unterrichtet werden, unterscheidet sich innerhalb Deutschlands stark. In: WZBrief Bildung Nr. 30. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. <http://hdl.handle.net/10419/111407> [Zugriff: 22. Oktober 2019].
- Gresch, Cornelia/Kuhl, Poldi/Külker, Lena (im Erscheinen). Schulische Ausgangslagen und organisatorische Gestaltungsformen von Inklusion an Grundschulen in Deutschland. In: Gresch, Cornelia/Kuhl, Poldi/Grosche, Michael/Sälzer, Christine/Stanat, Petra (Hrsg.): Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen: Einblicke und Entwicklungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Piezunka, Anne/Gresch, Cornelia/Wrase, Michael (2018): Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention. In: Zeitschrift für Inklusion, (1). <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/369> [Zugriff: 22. Oktober 2019].
- Gräsel, Cornelia/Fußangel, Kathrin/Pröbstel, Christian (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen – Eine Aufgabe für Sisyphos? In: Zeitschrift für Pädagogik 52, 2, S. 205-219.
- Lütje-Klose, Birgit/Urban, Melanie (2014): Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 83, 2, S. 112-123.
- Grosche, Michael/Vock, Michael (2018): Inklusion. In: Rost, Detlef H./Sparfeldt, Jörn R./Buch, Susanne R. (Hrsg.): Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz, S. 260-269.
- Moser Opitz, Elisabeth (2014): Inklusive Didaktik im Spannungsfeld von gemeinsamen Lernen und effektiver Förderung. Ein Forschungsüberblick und eine Analyse von didaktischen Konzeptionen für inklusiven Unter-

richt. In: Zierer, Klaus/Reusser, Kurt (Hrsg.): Jahrbuch für allgemeine Didaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag, S. 52-68.